

# 2025



## 03

Arbeit und  
Erwerb

Neuchâtel 2026

## SAKE in Kürze 2025

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Statistik BFS

# 1 Zur SAKE

Das Bundesamt für Statistik (BFS) führt im Auftrag des Bundesrates seit 1991 die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) durch. Die SAKE basiert auf einer für die Bevölkerung repräsentativen Stichprobe (rund 120 000 Interviews pro Jahr). Von 1991 bis 2020 erfolgten diese Interviews ausschliesslich telefonisch. Ab 2021 werden die Befragungen vorwiegend online durchgeführt, auf Wunsch ist aber auch eine telefonische Befragung möglich. Durch die Anwendung internationaler Definitionen können die Erwerbslosigkeit und die Beschäftigungslage in der Schweiz international verglichen werden.

## Interviewfragen

Bei den Interviewfragen geht es hauptsächlich um die Situation auf dem Arbeitsmarkt (momentane oder frühere Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit, Ruhestand, Arbeitsbedingungen, Beruf, Erwerbseinkommen, Stellensuche, berufliche Mobilität), die Ausbildung (inkl. Weiterbildung), die Zusammensetzung des Haushalts und um demografische Merkmale.

## Verwendung der SAKE-Daten

Die SAKE-Daten sind für die Sozial- und Arbeitsmarktpolitik von grossem Interesse. Sie geben unter anderem Auskunft über die Schwierigkeiten, eine Arbeitsstelle zu finden, den beruflichen Wiedereinstieg, die Kinderbetreuung, die Lohnungleichheit, das Pensionierungsverhalten sowie die Integration der ausländischen Bevölkerung. Die SAKE ist ein wichtiger Bestandteil des Schweizer Statistikk-systems. Sie bildet die Hauptquelle der Erwerbstätigenstatistik, der Arbeitsvolumenstatistik, die zur Berechnung der Arbeitsproduktivität dient, der Arbeitsmarktgesamtrechnung und der Vorausschätzungen zur Entwicklung der Erwerbsbevölkerung im Rahmen der Bevölkerungsszenarien.

## Rechtsgrundlagen und Datenbearbeitung

Der Datenschutz wird durch das Bundesstatistikgesetz (SR 431.01), die Bundesstatistikverordnung (SR 431.011) und das Bundesgesetz über den Datenschutz (SR 235.1) sichergestellt. Die Mitarbeitenden des BFS und des mit der Durchführung der Erhebung beauftragten Instituts unterstehen dem Amtsgeheimnis und den genannten Gesetzen. Die erhobenen Daten werden anonym behandelt: Sie werden aggregiert und hochgerechnet und in einer allgemeinen Form präsentiert, sodass keine Rückschlüsse auf die Erhebungsteilnehmenden möglich sind.

## 2 Ablauf der Erhebung

Sie wurden nach dem Zufallsprinzip aus dem Stichprobenregister des BFS gezogen. Dieses stützt sich auf die amtlichen Einwohnerregister der Kantone und Gemeinden. Nur Personen ab 15 Jahren können für die Erhebung ausgewählt werden.

### Wie läuft die Befragung ab?

Das BFS informiert die ausgewählten Personen schriftlich über die Ziele und den Ablauf der SAKE. Der Brief enthält einen Link, Ihren Benutzernamen und ein Passwort für den Zugang zum **Online-Fragebogen**. Sie können auch mit dem Smartphone Ihren persönlichen QR-Code auf dem Brief scannen und so direkt zum Fragebogen gelangen.

Online-Fragebogen: **[www.eLabour.ch](http://www.eLabour.ch)**

Der Fragebogen ist für die Nutzung auf dem **Smartphone** optimiert, funktioniert aber auch auf dem **Tablet oder dem Computer**. Er ist auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch verfügbar. Falls Sie die Fragen lieber **telefonisch** beantworten, rufen Sie einfach das vom BFS beauftragte Marktforschungsinstitut YouGov Schweiz (ehemals LINK) unter der Gratisnummer 0800 511 411 an. Die computergestützten telefonischen Befragungen werden von Fachpersonen durchgeführt, die wiederum von Supervisorinnen und Supervisoren beaufsichtigt werden.

### Ihre Teilnahme ist wichtig

Die Teilnahme an dieser Befragung ist freiwillig. Ihre Mitarbeit trägt jedoch entscheidend zur Aussagekraft und Qualität der Studie bei. Wir sind auf Ihre Antworten angewiesen, unabhängig von Ihrem Alter, Ihrer Nationalität oder Ihrer Erwerbssituation (erwerbstätig, erwerbslos, pensioniert, im Haushalt tätig, in Ausbildung, andere Form der Nichterwerbstätigkeit).

### Noch Fragen?

Falls Sie Fragen zum Ablauf der Erhebung haben, uns eine Änderung Ihrer Kontaktdaten mitteilen oder einen Interviewtermin vereinbaren möchten, kontaktieren Sie die SAKE-Hotline von YouGov unter der Nummer **0800 511 411**. Sie können uns auch ein E-Mail an **[hotline.sake@bfs.admin.ch](mailto:hotline.sake@bfs.admin.ch)** senden oder unsere Internetseite **[www.sake.bfs.admin.ch](http://www.sake.bfs.admin.ch)** besuchen.

### 3 Wichtigste Ergebnisse der SAKE

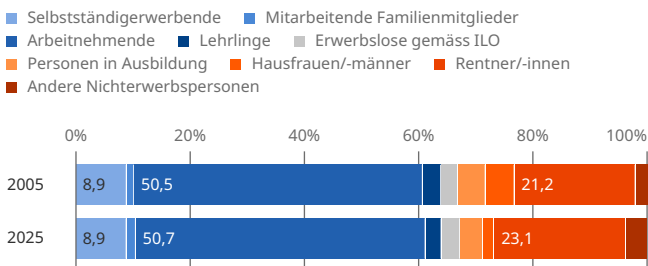
#### Zusammensetzung der ständigen Wohnbevölkerung

Die Bevölkerung der Schweiz besteht aus Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen. Zu den Erwerbspersonen, die das Arbeitsangebot bilden, gehören Erwerbstätige (Selbstständigerwerbende, mitarbeitende Familienmitglieder, Arbeitnehmende und Lehrlinge) und Erwerbslose gemäss dem Internationalen Arbeitsamt (ILO). Nichterwerbspersonen umfassen Personen in Ausbildung, Hausfrauen und -männer sowie Rentnerinnen und Rentner.

In den letzten 20 Jahren ist der Anteil der Erwerbspersonen in der Bevölkerung ab 15 Jahren trotz starker demografischer Alterung stabil geblieben (67,3% im Jahr 2025 und 67,0% im Jahr 2005). Bei den Nichterwerbspersonen hat der Anteil der Rentnerinnen und Rentner deutlich zugenommen, auf Kosten des Anteils der Hausfrauen und -männer.

#### Erwerbsstatus<sup>1</sup>

Verteilung der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Prozent



<sup>1</sup> Soziologische Definition: Arbeitnehmende in eigener Firma zählen als Selbstständigerwerbende

Datenstand: 17.02.2026

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

gr-d-03.02.00.02.02-je

© BFS 2026

#### Erwerbsbeteiligung in der Schweiz und in Europa

2025 lag die Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung ab 15 Jahren in der Schweiz bei 67,3%. Im europäischen Vergleich nimmt die Schweiz damit einen Spitzenplatz ein. Lediglich in Island (2024: 76,3%), den Niederlanden (68,7%) und Schweden (67,5%) war der Anteil der Erwerbspersonen höher, während die Nachbarländer der Schweiz eine deutlich tiefere Erwerbsbeteiligung aufwiesen (Deutschland: 61,7%; Österreich: 61,7%; Frankreich: 57,0%; Italien: 49,9%). Neben Italien verzeichneten Rumänien (51,4%), Griechenland (52,9%) und Kroatien (54,1%) die niedrigsten Erwerbsquoten in Europa. Der EU27-Durchschnitt beträgt 58,2%.

# Erwerbspersonen

03 - Arbeit und Erwerb

2025

## Erwerbstätige



4,886 Mio.



38,7%  
arbeiten Teilzeit (<90%)

13,9%  
sind selbstständigerwerbend

78,0%  
arbeiten im Dienstleistungssektor

8,1%  
gehen mehr als einer  
Beschäftigung nach

8,7%  
haben zwischen 2024  
und 2025 den Arbeitgeber  
gewechselt

Stand: 16.04.2026

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

## Erwerbslose gemäss ILO



249 000

### Langzeiterwerbslose (mindestens ein Jahr) gemäss ILO



83 000



38,0  
Anzahl Personen ab  
65 Jahren pro 100 Erwerbs-  
personen im Alter von  
20 bis 64 Jahren

# Standardisierte Erwerbsquote (ab 15 Jahren) in der Schweiz und in den EU- und EFTA-Staaten

In %, Jahresdurchschnitt 2024 und 2025

| Länder                 | 2024         | 2025         |
|------------------------|--------------|--------------|
| Niederlande            | 68,7%        | 68,7%        |
| Malta                  | 66,8%        | 67,5%        |
| Schweden               | 67,3%        | 67,5%        |
| <b>Schweiz</b>         | <b>67,5%</b> | <b>67,3%</b> |
| Estland                | 67,0%        | 66,4%        |
| Irland                 | 65,8%        | 66,1%        |
| Norwegen               | 65,5%        | 65,5%        |
| Dänemark               | 65,2%        | 65,2%        |
| Zypern                 | 65,1%        | 65,2%        |
| Litauen                | 63,6%        | 63,1%        |
| Luxemburg              | 62,3%        | 62,3%        |
| Deutschland            | 61,7%        | 61,7%        |
| Österreich             | 61,5%        | 61,7%        |
| Lettland               | 61,1%        | 61,6%        |
| Ungarn                 | 61,6%        | 61,5%        |
| Slowakei               | 61,5%        | 61,2%        |
| Tschechien             | 60,6%        | 61,0%        |
| Finnland               | 60,7%        | 60,9%        |
| Portugal               | 58,7%        | 59,4%        |
| Slowenien              | 58,7%        | 58,5%        |
| <b>EU27</b>            | <b>58,1%</b> | <b>58,2%</b> |
| Spanien                | 58,0%        | 58,2%        |
| Polen                  | 57,9%        | 58,1%        |
| <b>Eurozone (EZ21)</b> | <b>57,9%</b> | <b>58,0%</b> |
| Frankreich             | 56,6%        | 57,0%        |
| Belgien                | 55,1%        | 56,0%        |
| Bulgarien              | 55,5%        | 55,1%        |
| Kroatien               | 53,9%        | 54,1%        |
| Griechenland           | 52,7%        | 52,9%        |
| Rumänien               | 52,0%        | 51,4%        |
| Italien                | 49,8%        | 49,9%        |
| Island <sup>1</sup>    | 76,3%        | ...          |

<sup>1</sup> 2025 nicht verfügbar

Datenstand: 18.05.2026

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE),  
Eurostat (Stand: 29.04.2026)

© BFS 2026



Interaktive Grafik:

[www.bfs.admin.ch/asset/de/gr-d-03.01-ami-20a](http://www.bfs.admin.ch/asset/de/gr-d-03.01-ami-20a)

## Teilzeit

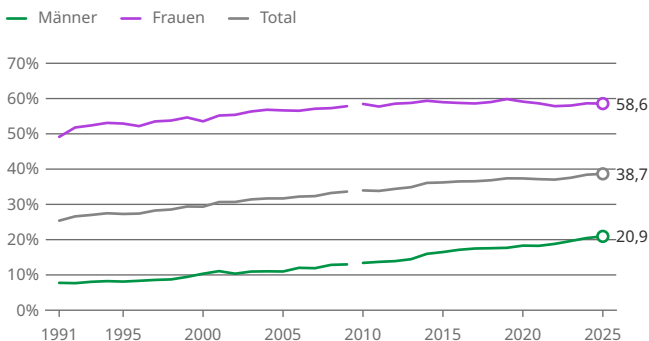
Teilzeiterwerbstätigkeit (Beschäftigungsgrad von weniger als 90%) hat sich in der Schweiz stark entwickelt, von einem Viertel der Erwerbstätigen zu Beginn der 1990er-Jahre auf heute mehr als ein Drittel.

Ein grosser Teil davon sind Frauen. 2025 machten sie 71,4% der Teilzeiterwerbstätigen aus (1,348 Millionen Frauen gegenüber 541 000 Männer). Als Hauptgründe für die Teilzeitarbeit werden Kinderbetreuung und andere familiäre Verpflichtungen genannt.

Unter den Teilzeiterwerbstätigen befanden sich 261 000 Unterbeschäftigte, d. h. Personen, die mehr arbeiten möchten und kurzfristig verfügbar sind. 5,1% der Erwerbsbevölkerung waren unterbeschäftigt.

## Anteil Teilzeiterwerbstätige

Jahresdurchschnittswerte (1991–2009: Werte des 2. Quartals)



Datenstand: 17.02.2026

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

gr-d-03.02.01.16-je

© BFS 2026

## Erwerbslosigkeit in der Schweiz und in Europa

2025 waren in der Schweiz gemäss Definition des ILO 249 000 Personen erwerbslos, rund 27 000 mehr als ein Jahr zuvor. Der Anteil der Erwerbslosen an der Erwerbsbevölkerung lag bei 4,8% und damit höher als 2024 (4,3%). Zwischen 2024 und 2025 ist die Erwerbslosenquote in der Europäischen Union (EU-27: von 5,9% auf 6,0%) leicht gestiegen, während sie in der Eurozone (ZE21: bei 6,3%) unverändert blieb.

# Erwerbslosenquote gemäss ILO (15–74 Jahre) in der Schweiz und in den EU- und EFTA-Staaten

In %, Jahresdurchschnitt 2024 und 2025

| Länder                 | 2024        | 2025        |
|------------------------|-------------|-------------|
| Spanien                | 11,4%       | 10,5%       |
| Finnland               | 8,4%        | 9,7%        |
| Griechenland           | 10,1%       | 8,9%        |
| Schweden               | 8,4%        | 8,8%        |
| Frankreich             | 7,4%        | 7,7%        |
| Estland                | 7,6%        | 7,5%        |
| Lettland               | 6,9%        | 6,9%        |
| Litauen                | 7,1%        | 6,9%        |
| Luxemburg              | 6,4%        | 6,5%        |
| Dänemark               | 6,2%        | 6,4%        |
| <b>Eurozone (EZ21)</b> | <b>6,3%</b> | <b>6,3%</b> |
| Belgien                | 5,7%        | 6,2%        |
| Italien                | 6,5%        | 6,1%        |
| Rumänien               | 5,4%        | 6,1%        |
| <b>EU27</b>            | <b>5,9%</b> | <b>6,0%</b> |
| Portugal               | 6,5%        | 6,0%        |
| Österreich             | 5,2%        | 5,7%        |
| Slowakei               | 5,3%        | 5,4%        |
| Kroatien               | 5,0%        | 4,9%        |
| <b>Schweiz</b>         | <b>4,3%</b> | <b>4,8%</b> |
| Irland                 | 4,3%        | 4,7%        |
| Norwegen               | 4,0%        | 4,5%        |
| Zypern                 | 4,9%        | 4,4%        |
| Ungarn                 | 4,5%        | 4,4%        |
| Niederlande            | 3,7%        | 3,9%        |
| Slowenien              | 3,7%        | 3,9%        |
| Deutschland            | 3,4%        | 3,8%        |
| Bulgarien              | 4,2%        | 3,5%        |
| Malta                  | 3,2%        | 3,1%        |
| Polen                  | 2,9%        | 3,1%        |
| Tschechien             | 2,6%        | 2,8%        |
| Island <sup>1</sup>    | 3,6%        | ...         |

<sup>1</sup> 2025 nicht verfügbar

Datenstand: 18.05.2026

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE),  
Eurostat (Stand: 29.04.2026)

© BFS 2026



Interaktive Grafik:

[www.bfs.admin.ch/asset/de/gr-d-03.01-ami-21a](http://www.bfs.admin.ch/asset/de/gr-d-03.01-ami-21a)

## Erwerbstätigkeit und Ruhestand

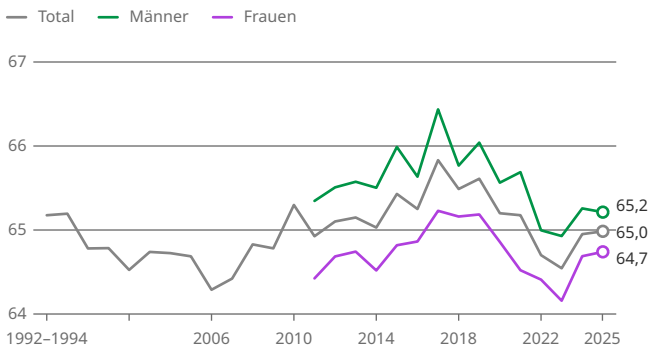
Die Erwerbsquote (Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung) nimmt ab dem Alter von 50 Jahren ab. Während von den 57-Jährigen (d. h. ein Jahr vor dem Mindestalter für den Bezug einer Rente aus der 2. Säule) im Zeitraum 2021–2023 noch 90% der Männer und 81% der Frauen auf dem Arbeitsmarkt aktiv waren, sank die Erwerbsquote bei den 64-jährigen Männern auf 56% und bei den 63-jährigen Frauen auf 52%. Mit 65 Jahren waren noch 31% der Männer und mit 64 Jahren noch 32% der Frauen aktiv. 74-Jährige beteiligten sich ebenfalls teilweise noch am Erwerbsleben (15% der Männer; 7% der Frauen).

Das durchschnittliche Alter beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt lag 2025 bei 65,0 Jahren und damit unter dem Höchststand von 2017 (65,8 Jahre). Männer verlassen den Arbeitsmarkt im Schnitt etwas später als Frauen (mit 65,2 Jahren; Frauen: mit 64,7 Jahren).

2025 entfielen auf 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren 38,0 Personen ab 65 Jahren. In den vergangenen zehn Jahren führte die demografische Alterung zu einem raschen Anstieg dieses Verhältnisses (+12,2%). 2015 kamen auf 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren 33,9 Personen ab 65 Jahren.

## Durchschnittliches Alter beim Austritt aus dem Arbeitsmarkt

Nach Geschlecht



Austritte aus dem Arbeitsmarkt sind definiert als Übergänge von einer Erwerbstätigkeit von mindestens 1 Stunde pro Woche zur Nichterwerbstätigkeit. Die Unterscheidung zwischen Männern und Frauen ist aufgrund der Stichprobengrösse erst ab 2011 möglich.

Datenstand: 16.04.2026

gr-d-03.02.01.07.02.01-je

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2026

**Herausgeber:** Bundesamt für Statistik (BFS)

**Auskunft:** Hotline von YouGov für das SAKE-Interview: 0800 511 411,  
hotline.sake@bfs.admin.ch  
Informationsdienst der Sektion Arbeit und Erwerbsleben,  
BFS, Tel. +41 58 463 64 00, info.arbeit@bfs.admin.ch

**Redaktion:** Valérie Lässig Bondallaz, BFS

**Reihe:** Statistik der Schweiz

**Themenbereich:** 03 Arbeit und Erwerb

**Originaltext:** Französisch

**Übersetzung:** Sprachdienste BFS

**Layout:** Publishing und Diffusion PUB, BFS

**Grafiken:** Publishing und Diffusion PUB, BFS  
Alle Grafiken in der digitalen Version finden Sie auch  
interaktiv in unserem Webkatalog

**Online:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

**Print:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)  
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,  
order@bfs.admin.ch, Tel. +41 58 463 60 60  
Druck in der Schweiz

**Copyright:** BFS, Neuchâtel 2026  
Wiedergabe unter Angabe der Quelle  
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

**BFS-Nummer:** 360-2500

Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung des Ziels **Nr. 8 «Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum»** der nachhaltigen Entwicklung (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. In der Schweiz dient das Indikatorensystem MONET 2030 zur Verfolgung der Umsetzung dieser Ziele.



**Indikatorensystem MONET 2030**

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken → Nachhaltige Entwicklung  
→ Das MONET 2030-Indikatorensystem